

Nahende Premiere: Die letzten Proben des Studententheaters

Am Donnerstag feiert das Briger Studententheater Premiere. Der «Walliser Bote» war bei einer Probe von «Kasimir und Karoline» dabei.

Orfa Schweizer

Das Licht im Zuschauerraum des Theatersaals des Briger Kollegiums ist gedimmt, geht schliesslich ganz aus. Die Bühne ist dafür hell erleuchtet. Ein junger Schauspieler ruft laut: «Jetzt will der Merkl Franz tanzen!» Laute Musik ertönt, von allen Seiten betreten weitere Personen die Bühne, dann beginnt eine Choreografie.

Es ist eine Szene aus der Probe des diesjährigen Studententheaters. Gespielt wird «Kasimir und Karoline», ein Werk von Ödön von Horváth, das im Jahre 1932 uraufgeführt wurde. Heute, 90 Jahre später, hat es nichts an Aktualität eingebüsst. Thematisiert wird die Liebesbeziehung zwischen den jungen Leuten Kasimir und Karoline, die im Laufe eines Abends auf dem Oktoberfest zerbricht. Eine Versöhnung scheint aber immer wieder in greifbarer Nähe.

Lisa Rovina spielt die weibliche Hauptrolle Karoline. «Ich musste als Erstes einmal das Stück googeln, ich kannte zwar den Autor, aber das Werk sagte mir nichts», so die Maturandin. Nachdem die Rollen vergeben worden waren und sie sich eingehender mit der Rolle der Karoline beschäftigt hatte, habe sie aber ein grosses Potenzial im Stück gesehen, sagt Rovina.

Inflationäre Zeiten damals wie heute

Dass «Kasimir und Karoline» schon 90 Jahre alt ist, stört Lisa Rovina nicht. Durch die moderne Inszenierung und die Thematik sei das Stück auch heute aktuell. Sie finde es spannend, sagt Rovina, dass Horváth das exzessive, ausschweifende Verhalten darstellt und kurz darauf die Welt der Protagonisten in Trümmern liege.

Barbara Terpoorten ist die Regisseurin des Studententheaters. Auf die Wahl des Stücks angesprochen, sagt sie: ««Kasimir und Karoline» ist ein Klassiker. Diese Bezeichnung kommt daher, dass die Werke immer einen gewissen Aktualitätsbezug haben.» Und schliesslich will man mit der Wahl des Theaterstücks auch den Anforderungen eines Gymnasiums gerecht werden.

Bei der Auswahl des Stücks sei es ihr wichtig, eine Verbindung zu den Schauspielerinnen und Schauspielern herzustellen. Diese sieht Terpoorten darin, dass die jungen Menschen zunächst mit der Pandemie und ihren Einschränkungen zurechtkommen mussten, nun mit den Entwicklungen rund um den Krieg in der Ukraine. «Ich musste mich in diesem Alter nie mit so etwas auseinandersetzen. Diese Erfahrungen nehmen Einfluss auf die Jugendlichen.» Die Inflation und die Umstände, die in «Kasimir und Karoline» thematisiert werden, liessen sich mit den aktuellen Zeiten vergleichen, sagt sie.

Jedoch sei es denkbar, dass am Kollegium Spiritus Sanctus auch einmal ein zeitgenössisches Werk gezeigt werde. Wenn die Thematik stimmt und die Besetzungsmöglichkeiten es zulassen, könne man sich durchaus Gedanken darüber machen, sagt Barbara Terpoorten.

«Ich bin, glaube ich, verdammt nervös»

Die Premiere von «Kasimir und Karoline» in der Interpretation des Kollegiums Brig nähert sich mit grossen Schritten: Am Donnerstag, 17. März, ist es so weit. Bis dahin stehen intensive letzte Probetage an. Tage, die ebenso wichtig wie anstrengend sind. Lisa Rovina setzt sich in einer kurzen Probepau-



Das Ensemble vom Studententheater probt eine Tanzszene, Barbara Terpoorten beobachtet alles genau.

Bild: pomona.media

se einen Moment hin, sie erzählt: «Ich finde es sehr anstrengend, die hohe Energie, die man bei der Aufführung auf der Bühne haben muss, während den Proben immer aufrechtzuerhalten. Ohne Pause, um einmal hinunterzufahren.»

Auch am männlichen Hauptdarsteller, Gabriele Barbiero, der den Kasimir spielt, gehen die anstrengenden Proben nicht spurlos vorbei. «Besonders am Anfang war es nicht einfach: Wir mussten viel Text lernen, dazu die Choreografien verinnerlichen.» Aber dadurch, dass die Proben bereits im Herbst begonnen haben, sei genug Zeit zum Lernen geblieben.

Im Hinblick auf die näher rückende Premiere macht sich bei beiden jungen Mitwirkenden allmählich leise Nervosität bemerkbar. Seine Nerven spielten manchmal verrückt, besonders abends, sagt Gabriele Barbiero. Aber er ist zuversichtlich: Die langen Probetage, die teils auch während der Ferien stattfanden, geben Sicherheit.

Ähnlich geht es Lisa Rovina: Sie träume nachts manchmal vom Theater, sei mit den Gedanken immer wieder bei der Aufführung. Sie sagt grinsend: «Ich dachte immer, ich sei ruhig. Aber eigentlich bin ich, glaube ich, verdammt nervös. Aber ich habe die ganze Zeit so viel zu

tun, dass ich gar nicht lange daran denken kann.»

Auch Barbara Terpoorten und die Mitverantwortlichen Michel Schmidt und Siegfried Terpoorten bereiten sich auf die Aufführungen vor. Nach der Premiere am Donnerstag und den Schüleraufführungen wird «Kasimir und Karoline» noch drei weitere Male aufgeführt: kommenden Sonntag und schliesslich am darauffolgenden Freitag und Samstag. Dabei wechseln sich Barbara und Siegfried Terpoorten und Michel Schmidt ab. Einer von den dreien ist immer bei der Aufführung dabei. Dabei geht es einerseits um die Begleitung

und andererseits um Rückmeldungen. Barbara Terpoorten erklärt: «Wir sind da, um den Schauspielenden Kritik zu geben, ihnen zu sagen, falls sie an einer Stelle etwas anders machen könnten. Und wir sind da, um sie beim Umgang mit negativer Kritik zu unterstützen.»

Manchmal könne es schwierig sein, vor Gleichaltrigen aus sich herauszukommen und seine Rolle durchzuziehen, dann sei es wichtig, dass da jemand sei, der den Schauspielerinnen und Schauspielern unterstützend zur Seite stehe und sie in ihrer Darstellung der Rolle bestärke.

Leben am Limit. Warum Dörfer im Oberwallis aufgegeben wurden

An vielen Orten des Oberwallis findet man im Gelände Überreste einstiger Bauten. Welche Geschichten verbergen sich dahinter?

Vertiefungen im Boden, Reste von Gebäudemauern, Ruinen. Ein Dorf wird verlassen, Ruinen bleiben. Was ist passiert? An verschiedenen Orten im Oberwallis findet man Überreste von Gebäuden oder Siedlungen. So ein Beispiel findet sich auf 1630 mü. M. bei Kühmatt im oberen Lötschental. 2019 legten ein archäologisches Team und Freiwillige vier Gebäudegrundrisse frei. Es kamen mehr Funde als erwartet zum Vorschein.

Werner Bellwald geht am Dienstag, 15. März 2022, in der Mediathek in Brig den Fragen nach: Was können wir

anhand dieser Funde nun sagen über das Leben in einem Bergtal im späten Mittel-



Spuren einer ehemaligen Siedlung.

Bild: zvg

alter? Und warum wurde die Siedlung wohl verlassen? War es einer der im Wallis häufigen

Dorfbrände? Ein Felssturz, eine Lawine? Ein kriegerisches Ereignis? Oder einfach Auswanderung? Und wohin zogen die Leute? Was für Spuren blieben vom einstigen Leben im Boden?

Bilder, Erklärungen, Antworten gibt es in einem Vortrag, der diesen Dienstagabend in der Mediathek in Brig stattfindet. Es handelt sich um den ersten Abend der Vortragsreihe «Radar Wallis». Der Anlass beginnt um 19.00 Uhr in der Mediathek in Brig. Reservation telefonisch bei der Mediathek oder unter mw-brig-kulturvermittlung@admin.vs.ch (ben)

Alter aktiv

Fieschertal – Lisme fer alli
Datum: Dienstag, 15. März. – Zeit und Ort: 14.00 Uhr im Schulhaus Kindergarten, Fieschertal. – Leitung: Lydia Imhasly.

Seniorenclub Ergisch
Datum: Dienstag, 15. März. – Zeit und Ort: 14.00 Uhr in der Burgerstube. – Leitung: Ruth Studer.

Jassen Brig-Glis
Datum: Dienstag, 15. März. – Zeit und Ort: 13.30 bis 17.00 Uhr im Restaurant Riverside. – Leitung: Florian Wellig.

Seniorenverein Siders
Sicher stehen – sicher gehen. Wie erhalte ich meine Muskelkraft und meinen Gleichgewichtssinn?
Datum: Mittwoch, 16. März. – Zeit und Ort: 14.00 Uhr im PZ (mit Vorbehalt). – Anmeldung: fünf Tage im Voraus bei Bar-

bara Oggier. – Leitung: Yolanda Schwery, Esa-Expertin.

Tagesfahrt Sherlock-Holmes-Museum in Meiringen

Datum: Mittwoch, 8. Juni. – Programm: gemütliche Anreise ab Oberwallis via Goms, Grimselpass nach Interlaken. Freier Mittagshalt. Anschliessend Fahrt nach Meiringen und Besichtigung des Sherlock-Holmes-Museum. Ankunft im Oberwallis gegen Abend. – Abfahrtszeit: wird noch bekannt gegeben. – Leitung: Erika Savioz. – Anmeldung: beim Sekretariat der Pro Senectute Visp.

Schweizer Lotto

2, 5, 9, 14, 22, 34 Glückszahl: 2
Replay-Zahl: 10 Jokerzahl: 0 3 2 3 5 0
13.03.2022